

## **Richtlinien für Reproduktion und Anlieferung von digitalen Endseiten zur Direktgravur von Tiefdruckzylindern**

### **Allgemeine Hinweise für die Anlieferung digitaler Daten und Druckunterlagen**

Bitte beachten Sie die nachfolgenden Richtlinien für die Anlieferung von digitalen Daten und Druckunterlagen, die zur Produktion im Tiefdruck genutzt werden sollen. Abweichungen können zu nicht vorhersehbaren Fehlern bei der Produktion Ihrer Aufträge führen.

Angelieferte Dateien werden von uns inhaltlich so übernommen, wie sie von Ihnen angeliefert wurden. Wir empfehlen deshalb, alle Änderungen bezüglich der Geometrie, der Farb- und Tonabstufungen sowie des Textes bei Ihrem Reprolieferanten ausführen zu lassen.

Unser Produktionsprozess ist im 4-Farbmodus CMYK aufgebaut. Daher müssen alle Farb- und Tonabstufungen in den angelieferten digitalen Daten und Druckunterlagen und in den davon hergestellten Proofs auf diese Druckfarben abgestimmt sein. Nur wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind, kann eine Übereinstimmung in prozessüblichen Toleranzen mit dem späteren Druckergebnis erreicht werden.

### **Verantwortlichkeit**

Die Druckerei gewährleistet einen einwandfreien Produktionsprozess auf Basis der gelieferten digitalen Druckunterlagen. Für die richtige Beschaffenheit der digitalen Druckunterlagen ist der Auftraggeber verantwortlich.

Es müssen grundsätzlich vor Erstellung Ihrer Seiten und Anlieferung der Dokumente bei Prinovis Testdaten zur Überprüfung zur Verfügung gestellt werden.

### **Sonstiges**

Für weitere Informationen wird Sie Ihr Ansprechpartner im Verkauf oder in der Produktbetreuung gerne beraten oder Ihnen für spezifische Fachfragen einen kompetenten Ansprechpartner in der Technik benennen.

### **Inhalt der Richtlinien**

1. Reproduktionshinweise
  - 1.1 Bildaufbau
  - 1.2 Seitenaufbau
  - 1.3 Colormanagement und Proof
2. Anlieferung von Daten und Druckunterlagen
  - 2.1 Datenformate und –träger
  - 2.2 Dateibenennung /Namenskonvention
  - 2.3 Kontrollunterlagen

**1. Reproduktionshinweise**

Für die gestalterische und reprotchnische Aufbereitung der Endseiten gelten die im Folgenden angeführten Maßgaben. Bei deren Nichteinhaltung kann eine einwandfreie Verarbeitung des Druckauftrages nicht gewährleistet werden.

**1.1. Bildaufbau**

Allgemein:

- Reproduktionsfarbraum ist CMYK wobei die Farben in CMY aufgebaut werden und K nur zur Unterstützung der Modulation (Skelettschwarz) eingesetzt wird. (in RGB/Lab definierte Daten werden nicht verarbeitet)
- Ein stärkerer Unbuntaufbau z.B. UCR und GCR ist zu vermeiden, da dies zu einem anderen Ergebnis im Druck als auf Ihrem Proof führen kann.

Ausnahme:

Bei Motiven mit feinen Mustern (Moirégefahr im Druck!), z.B. Fischgrätmuster, sowie Schwarze Schriften in Bildern, z.B. auf Verpackungen, sollte die Modulation in den Buntfarben gedrückt werden und entsprechend im Schwarzauszug überproportional ergänzt werden.

- Motive mit feinen Strukturen sowie zu hoher Detailschärfe können zur Moirébildung im Druck führen. Dies lässt sich häufig im Proof nicht simulieren.
- Die Flächendeckung darf maximal 340% betragen. In den Separationsprofilen empfehlen wir deshalb 360% einzustellen. Entsprechende Profile können wir Ihnen zur Verfügung stellen.
- Der erste sicher druckende Ton liegt bei 5% je Farbkanal.
- Technische Töne bzw. Fonds sollten mit mindestens 7% je Farbkanal angelegt werden.
- Über-/Unterfüllung:
  - Die dunklere Farbe muss mit einer Überfüllung von 0,06 mm angelegt werden.
  - Negativschriften vor dunklen Hintergründen (4c) sind in den Unterfarben entsprechend zu verbreitern.
  - Schwarze Rahmen sind mit 0,06 mm Überlappung anzulegen.
- Beim Einsatz von Sonderfarben ist eine vorherige Absprache mit der Druckerei erforderlich.

Schriften:

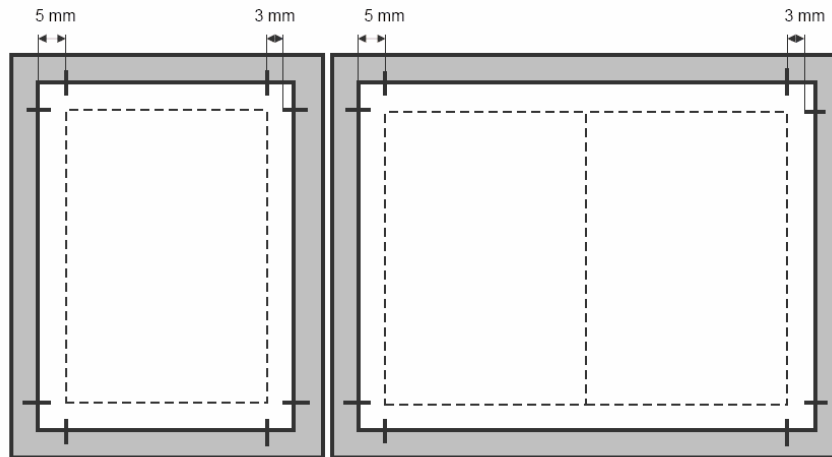
- Schwarzer Text sollte 100% überdruckend angelegt werden.
- Bei reinen Schwarzwechslern (Textwechsel) dürfen keine Farbbestandteile im Linework enthalten sein, d.h. farbiger Text, Logos und Fonds sind ins CT einzubinden.
- Die Auswahl von Schrifttype und Schriftgröße muss dem Tiefdruckverfahren hinsichtlich verfahrensbedingter Passerschwankungen angepasst sein.
  - 0,2 mm für ein- und mehrfarbige Linien;
  - Für negative Schriften empfehlen wir, mindestens 0,25 mm Linienbreite einzuhalten.
- Extrem magere, feine Schriften oder serifenbetonte Schriften können zu einer schlechten Schriftwiedergabe im Druck führen. Sollten sie sehr feine Schriften einsetzen wollen, sind wir gerne bereit diese in bezug auf Druckwiedergabe zu testen.

**Auflösungen:**

Continuous Tone (CT)	Bilder	120 l/cm (304,8 dpi)
Line Work (LW)	Strich Farbe	360 l/cm (914,4 dpi) T3 oder T6
All in CT	Alle Bestandteile zu einer Datei verrechnet	120 l/cm (304,8 dpi)
PDF	Bilder, Vektoren, Schriften	Entsprechend unseren aktuellen Distillersettings

## 1.2. Seitenaufbau

- Einzel- und Doppelseiten können in einem Auftrag gemischt verarbeitet werden, in diesem Fall ist eine eindeutige Kennzeichnung erforderlich (siehe hierzu 2.2.)
- Einzelseiten sind immer mit einem einheitlichen Rundum-Beschnitt anzulegen
- Alle Seiten eines Auftrages, auch Lineworks für Textwechsel, müssen die gleiche Vermassung aufweisen in Netto-, Brutto- und Jobformat aufweisen:
  - Nettoformat ist das beschnittene Endformat
  - Nettoformat + mindestens 5mm Beschnittzugabe ergeben das Bruttoformat.



- Formatmarken (Länge 5 mm und Stärke 0,2 mm) sind in CMYK (je 100%) mindestens 3 mm außerhalb des beschnittenen Formats (Nettoformat) anzulegen.
- Heftdickenausgleich und Fräsrand werden in der Druckerei definiert.
- Bildwichtige Elemente in Beschnittnähe: Bitte beachten Sie bei der Gestaltung, dass bildwichtige Elemente (Texte, Logos, Bilder) min. 6 mm vom Außenbeschnitt platziert werden. Texte, die über den Bund laufen, sollten im Bund je nach Weiterverarbeitungsart auseinander gerückt werden.
- Bei Klebebindung empfehlen wir bei überlaufenden Motiven von Doppelseiten zusätzlich eine sogenannte „Bundüberlappung“ von ca. 5mm zu berücksichtigen.

### 1.3. Colourmanagement und Proof

Basisdaten für das Endproof:

Für die farbliche Simulation des Druckergebnisses haben wir auf Basis unserer Druckparameter papierabhängige Farbprofile erstellt. Nur bei Einsatz von kalibrierten Proofmaschinen (Delta E $\leq$  0,7) mit dem von uns freigegebenen, aktuellen Farbprofil kann die richtige farbliche Umsetzung im Druck erreicht werden.

Das mitgelieferte Proof muss von den angelieferten Daten (-trägern) erstellt und von Ihnen als verbindlich freigegeben worden sein!

Nur auf diese Weise können Sie sicher sein, dass Proof und abgelieferte Daten identisch sind.

Vorab ist eine frühzeitige Abstimmung mit dem Druckstandort vor Start Ihrer Reprophase vorzunehmen. Ziel ist es, den zu verwendenden Proofparameter und die Separationseinstellungen abzugleichen, in welchem die Daten abzuliefern sind.

Zur qualitativen Überprüfung erhalten Sie Testcharts und Testseiten von der Druckerei, die im abgestimmten Standard auszuproofen sind und der Druckerei zur Verfügung gestellt werden. Nach visueller und messtechnischer Auswertung erfolgt daraufhin die Freigabe.

Bitte beachten Sie, dass eingebettete ICC-Profile **nicht** berücksichtigt werden.

Bei der Prooferstellung sind folgende Kontrollelemente auf dem Proof abzubilden:

- Dateiname
- Proofertyp
- Name des eingesetzten Parameters/Checksumme
- Datum und Uhrzeit der Prooferstellung
- Datum und Uhrzeit der letzten Kalibrierung
- Kontrollstreifen – Typ: „Ugra/FOGRA-Medienkeil CMYK-TIFF V2.0a“ (in Originalgröße)

## 2. Anlieferung von Daten und Druckunterlagen

Der Auftraggeber liefert imprimierte (druckfreie) Endseiten an die Druckerei. Aus Gründen der Datensicherheit werden keine offenen Datenformate (wie z.B. QuarkXPress, Illustrator etc.) verarbeitet. Die Daten werden in der Druckerei in das Standardgravierformat TIFF IT/8 umgewandelt.

### 2.1. Datenformate und Datenanlieferung

Zur Vermeidung von Viren/Würmern muss bei der Erstellung der Dateien ein aktueller und leistungsfähiger Virens Scanner im Produktionsprozess eingesetzt werden.

Datenformat	PDF/X-4 2007 in Version 1.4	TIFF/IT P1 CT/LW oder CT
<b>Auflösung</b>	Farb- und Graustufenbilder: 300 dpi Schwarzweißbilder 1200 dpi	CT: 304,8 dpi LW: T3 oder T6
<b>Bildbestandteile</b>	Verlustfreie Bildkompression Bildbestandteile im CMYK-Modus  Ggf. eingebettete ICC-Profile werden nicht ausgewertet.	CMYK-Modus
<b>Datenträger</b>	CD-Rom (ISO 9660) DVD	CD-Rom (ISO 9660) DVD
<b>Bemerkungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Multiple-Page-Dokumente, gewünscht ist ein PDF pro Seite</li> <li>• Composite CMYK</li> <li>• Referenz: Adobe Distiller</li> <li>• alle Schriften integriert</li> <li>• keine MultipleMaster, pseudo italics und pseudo bold fonts, keine EPS DCS oder Copydot Elemente</li> <li>• Files dürfen keine Transferfunktionen enthalten.</li> </ul> Entsprechend unseren Distillersettings, die Sie unter „Downloads“ finden.	CT- und LW-Dateien müssen vom gleichen geometrischen Format sein.

Neben der Anlieferung auf CD-Rom und DVD ist die Datenfernübertragung über FTP möglich. Userkennung und Passwort werden hierfür auf Anfrage zur Verfügung gestellt.

Im Falle einer FTP-Datenübertragung wird aber aus Sicherheitsgründen eine verschlüsselte Verbindung (z.B. VPN) empfohlen. Bei der Einrichtung einer solchen Übertragungsstrecke ist die Druckerei gerne behilflich. Details hierzu inklusive einer Backuplösung müssen im Rahmen der Auftragsvorbereitung während des Datentests geklärt werden.

Auf Anfrage können u. U. andere Datenformate und –träger verarbeitet werden. Allerdings ist aus Gründen der Datensicherheit keine Anlieferung per Email und keine Abholung von Internetservern möglich.

Für die Komprimierung sollten nur verlustfreie Kompressionsverfahren verwendet werden. Bei JPEG-Komprimierung kann erheblicher Qualitätsverlust entstehen und sollte deshalb vermieden werden.

## 2.2. Dateibenennung/Namenskonvention

Ein festes Namensschema für die Dateibenennung der angelieferten Seitendaten wird nicht vorgegeben. In der Benennung, die für alle angelieferten Dateien eines Auftrages einheitlich sein sollte, müssen jedoch folgende Informationen codiert sein:

- 1.) Kennzeichnung des Auftrages
- 2.) Kennzeichnung der Pagina mit führenden Nullen und fester Position im Dateinamen
- 3.) Kennzeichnung Doppel-/Einzelseite (z.B. über Kennbuchstaben „D“ oder „E“)
- 4.) Kennzeichnung der Sprachversion/Region (z. B. XX=Grundversion, AU=Österreich, ...)

Zum Beispiel

Doppelseite: XYZ\_D0000XX0000.pdf (Doppelseite)

Einzelseite: XYZ\_E0000XX.pdf (Einzelseite)

Die Verwendung von Sonder- und Leerzeichen im Dateinamen ist zu vermeiden. Die Umsetzung auf die intern erforderliche Dateikennung erfolgt dann in der Druckerei.

## 2.3. Kontrollunterlagen

Zu jeder angelieferten Seite ist je 1 korrekturfrees Farbproof der Seite mitzuliefern. Für jede Wechselfassung ist ein zusätzliches Proof mitzuliefern.

*Die mitgelieferten Proofs müssen von den an die Druckerei gelieferten Daten erstellt sein!*